



Die Indikatoren im Anlage- und Vorratsvermögen auf einen Blick

Das Anlage- und Vorratsvermögen ist im Wesentlichen durch Indikatoren für die Prüfung von Stammdaten und Abschreibungen gekennzeichnet. Doch auch die ein oder andere Ausreißeranalyse findet sich hier wieder.

Haben Sie Fragen?

Schreiben Sie uns eine E-Mail an: support@zapliance.com

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen.....	4
Was sind eigentlich Indikatoren?	4
Wie funktionieren Indikatoren?.....	4
Wie ist der Zusammenhang zwischen Indikatoren und dem internen Kontrollsystem?	4
Worauf basieren die Ergebnisse von Indikatoren?.....	5
Wie wird der Zusammenhang zwischen Indikatoren und Prozessen hergestellt?.....	5
Sind Indikatoren gleichbedeutend mit Feststellungen?	5
Welche Indikatoren gibt es?	5
Prozessbereich: Abschreibungen	6
Belege mit Zuschreibungen	6
Anlage mit fehlender planmäßiger Abschreibung	6
Anlagen mit negativem Buchwert.....	6
Unerwartete Abschreibungen.....	6
Abschreibung ist größer als 50% des Aktivierungswerts	7
Prozessbereich: Anlagenabgang	8
Anlage innerhalb eines Jahres ge- und verkauft.....	8
Anlagenabgang mit geringem Ertrag	8
Anlagenabgang unter Buchwert.....	8
Prozessbereich: Anlagenkauf.....	9
Anlagenzugang ohne Rechnung.....	9
Prozessbereich: Prozessplausibilität	9
Temporäre Deaktivierung von Anlagen	9
Seltene Transaktionen in der Anlagebuchhaltung	9
Prozessbereich: Stammdaten.....	10
Anlagen ohne Anschaffungskosten	10
Anlage mit unplausiblem Abschreibungsbeginn	10
Änderung der Abschreibungsstammdaten	10
Unvollständige Anlagenstammdaten	10
Anlagenstammsätze mit unvollständigen Dateneinträgen	11
Unvollständige Standardinventurliste für Anlagen	11
Fehlender Anlagenstammsatz	11
Anlage ohne Inventarnummer	12

Ungewöhnliche Nutzungsdauer.....	12
Prozessbereich: Vorratsvermögen.....	13
Warenbewegung nach Inventur	13
Inventurbelege von Nutzern ohne Eingabelimit	13
Umlagerungen mit unterschiedlichen Bewertungen	13
Fehlende Protokollierung von Inventurbelegen.....	14
Inventurdifferenzen bei diebstahlgefährdetem Material (beta)	14

Grundlagen

Was sind eigentlich Indikatoren?

Ein Indikator greift eine spezifische fachliche Frage auf, die für einen Revisor oder für die Fachabteilung von Interesse ist.

Beispiele für Indikatoren sind:

- Skontoverluste
- Verdacht auf Doppelzahlung
- Schlecht gepflegte Zahlungsbedingungen in Rechnungen
- Buchungen von Administratoren
- Ungewöhnliche Gegenkonten in Rechnungswesenbelegen

Wie funktionieren Indikatoren?

Ein Indikator ist derart aufgebaut, dass anhand von Kriterien durch einen Algorithmus entschieden werden kann, ob ein Beleg von dem Indikator betroffen ist oder nicht. Ein Indikator malt die Welt insofern schwarz/weiß. Eine durch einen Indikator abgebildete Fragestellung muss also immer so formuliert sein, dass ein Beleg mit dem Indikator markiert werden kann oder nicht. Dabei ist ein Indikator stets geschäftsvorfallorientiert.

Wie ist der Zusammenhang zwischen Indikatoren und dem internen Kontrollsystem?

Weil Indikatoren stets einzelne Geschäftsvorfälle bewerten, ist zap Audit ein Werkzeug für die Prüfung des internen Kontrollsystems, da dieses überwiegend auf die Durchführung von Prozessen und Geschäftsvorfällen ausgerichtet ist.

Wenn ein Indikator bei einem Beleg anschlägt, so ist das ein Hinweis auf einen Mangel in dem geprüften Prozess, bzw. Geschäftsvorfall. Indikatoren bestätigen also nicht das Funktionieren von internen Kontrollen („positive“ Sichtweise), sondern sind vielmehr ein Hinweis auf Unzulänglichkeiten im internen Kontrollsystem („negative“ Sichtweise).

Worauf basieren die Ergebnisse von Indikatoren?

Indikatoren werten die originären Daten ihres SAP-Systems aus, die zuvor in eine lokale Datenbank geladen wurden. Die Ergebnisse basieren also direkt auf empirischen Fakten der Belege und Prozesse. Es muss kein ABAP-Sourcecode in ihrem SAP-System installiert werden, denn zap Audit wird unabhängig von SAP ausgeführt.

Wie wird der Zusammenhang zwischen Indikatoren und Prozessen hergestellt?

Zusätzlich zur Auswertung der Indikatoren wird das Financial Process Mining durchgeführt. Financial Prozess Mining ist unser Algorithmus, welcher Belege in einem zusammengehörigen Prozessablauf zu einer Sequenz gruppiert. So ist für jeden Beleg klar, in welchen Ablauf dieser gehört. Schlagen an einem Beleg Indikatoren an, so ist dadurch auch der prozessuale Kontext bekannt, was dem Nutzer bei der Aufklärung von angezeigten Mängeln hilft und ein tieferes Verständnis der Sachverhalte ermöglicht. Im Financial Process Mining werden Rechnungswesenbelege (SAP FI), Einkaufsbelege (SAP-MM), Verkaufsbelege (SAP-SD), sowie Änderungsbelege berücksichtigt. Auch Änderungen an in den Belegen verwendeten Stammdaten (z.B. Kreditoren, Debitoren) werden einbezogen.

Sind Indikatoren gleichbedeutend mit Feststellungen?

Wie der Name schon vermuten lässt, handelt es sich „lediglich“ um Indikationen für Mängel. Das Professional Judgement des Prüfers ist weiterhin notwendig, um eine Indikation zu einer Feststellung zu erhärten.

Welche Indikatoren gibt es?

Wir unterscheiden zwischen den Prozessen Einkauf, Verkauf, Anlage- und Vorratsvermögen sowie prozessübergreifenden Prozessen. In diesem Dokument sind alle Indikatoren aus dem Bereich des Anlage- und Vorratsvermögens aufgelistet.

Prozessbereich: Abschreibungen

Belege mit Zuschreibungen

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht das Risiko, dass Anlagen zu hoch bewertet werden.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, weil es sich um eine Zuschreibung handelt.

Anlage mit fehlender planmäßiger Abschreibung

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht das Risiko, dass planmäßige Abschreibungen unterblieben sind.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, da dieser eine Anlage referenziert, welche in dem Geschäftsjahr planmäßig abgeschrieben werden müsste, dies jedoch unterblieben ist.

Anlagen mit negativem Buchwert

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht das Risiko, dass Abschreibungen falsch berechnet wurden.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, weil dieser eine Anlage referenziert, welche einen negativen Buchwert hat oder hatte. Es werden alle kumulierten Abschreibungen (Vorjahre + aktuelles Jahr) aufgerechnet und mit den kumulierten Anschaffungskosten verglichen.

Unerwartete Abschreibungen

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht das Risiko, dass Abschreibungen unbegründet vorgenommen wurden.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, da dieser eine Anlage referenziert, welche als nicht abzuschreiben gekennzeichnet wurde, wobei aber Abschreibungen vorgenommen wurden (Tabelle ANLB, Datenfeld Abschreibungsschlüssel AFASL=0000).

Abschreibung ist größer als 50% des Aktivierungswerts

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht das Risiko, dass Abschreibungen zu hoch angesetzt wurden.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, weil er eine Referenz auf eine Anlage enthält, die in einem Jahr einen Abschreibungsbetrag (Tabelle ANLC, Felder NAFAG + AAFAG + SAFAG) größer als 50% des Aktivierungswerts (Tabelle ANLC, Feld KANSW+ANSWL) hatte. Achtung: Der markierte Beleg ist nicht zwingend der Beleg, der zu der Abschreibung >50% geführt hat oder den kompletten Abschreibungsbetrag enthält. Es werden nur Anlagen mit Anschaffungswert größer 410 betrachtet.

Prozessbereich: Anlagenabgang

Anlage innerhalb eines Jahres ge- und verkauft

Prüfungsziel: Prozessesstandardisierung

Risiko: Es besteht das Risiko von Vermögensverlusten, da Anlagevermögen nicht langfristig genutzt wird.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, weil dieser eine Anlage referenziert, welche innerhalb eines Jahres (365 Tage) ge- und wiederverkauft wurde. Als Kaufdatum gilt das Aktivierungsdatum der Anlage. Als Verkaufsdatum gilt das Erfassungsdatum des markierten Belegs.

Anlagenabgang mit geringem Ertrag

Prüfungsziel: Wirtschaftlichkeit

Risiko: Es besteht das Risiko, dass eine Anlage unter (Markt)wert veräußert wurde.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, weil dieser einen Anlagenabgang enthält und der Gewinn kleiner als 5% der Anschaffungskosten ist.

Anlagenabgang unter Buchwert

Prüfungsziel: Wirtschaftlichkeit

Risiko: Es besteht das Risiko, dass Vermögenswerte unter Wert abgegangen sind.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, weil dieser einen Aufwand bei einem Anlagenabgang enthält.

Prozessbereich: Anlagenkauf

Anlagenzugang ohne Rechnung

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht die Gefahr, dass auf der Bilanz falsche Beträge ausgewiesen werden, wenn die eingebuchten Werte nicht mit einer Rechnung belegt wurden.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, weil er einen Anlagenzugang durch Kauf enthält (BSEG-ANBWA=100) und es keine Eingangsrechnung dazu gibt (kreditorische Position im Haben und BSEG-KOART=K). Umbuchungen von Anlagen im Bau werden nicht in die Analyse einbezogen.

Prozessbereich: Prozessplausibilität

Temporäre Deaktivierung von Anlagen

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht das Risiko, dass Abschreibungen nicht vorgenommen wurden.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, weil dieser eine aktive Anlage referenziert, welche im Verlauf der Anlagenhistorie mindestens einmal stillgelegt wurde (Tabelle ANLZ-XSTIL).

Seltene Transaktionen in der Anlagebuchhaltung

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht das Risiko, dass Kontierungen nicht richtig sind.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, weil dieser eine Anlagenbuchung enthält, welche eine Position beinhaltet, die normalerweise bei diesem Anlagentransaktionstyp (Anlagenbewegungsart) in weniger als 3% auf der Soll- bzw. Habenseite steht. Anlagentransaktionstypen sind z.B. "Anlagenabgang" oder "Anlagenzugang".

Prozessbereich: Stammdaten

Anlagen ohne Anschaffungskosten

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht das Risiko, dass Abschreibungen aufgrund fehlender Anschaffungskosten unterblieben sind.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, da dieser eine Anlage referenziert, die keine Anschaffungskosten hat (Tabelle ANLC, Feld KANSW).

Anlage mit unplausiblen Abschreibungsbeginn

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht das Risiko, dass Abschreibungen falsch berechnet werden, wenn der Abschreibungsbeginn nicht nahe am Aktivierungsdatum liegt.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, weil dieser eine Anlage referenziert, bei der Aktivierungsdatum und Abschreibungsbeginn mehr als 31 Tage differieren.

Änderung der Abschreibungsstammdaten

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht das Risiko, dass sich Auswirkungen auf die Abschreibungshöhe ergeben.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, weil dieser eine Anlage referenziert, bei der Abschreibungsstammdaten geändert wurden.

Unvollständige Anlagenstammdaten

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht das Risiko, dass unvollständige Anlagenstammdaten zu nicht richtigen Buchungen führen.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, da dieser eine Anlage referenziert, bei der der Vollständigkeitsindikator nicht gesetzt ist (ANLA-ANEQS).

Anlagenstammsätze mit unvollständigen Dateneinträgen

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht das Risiko, dass Abschreibungen in nicht korrekter Höhe durchgeführt wurden.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, weil dieser eine Anlage referenziert, bei der wichtige Steuerungsdaten fehlen: Aktivierungsdatum (AKTIV), Bezugsdatum der ersten Buchung (ZUGDT), Erstellungsdatum (ERDAT), Bestelldatum der Anlage (BSTDT), Leasingbeginn (LEABG).

Unvollständige Standardinventurliste für Anlagen

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht das Risiko, dass die Anlageninventur nicht vollständig ist und daher der Jahresabschluss inkonsistent sein könnte.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, weil dieser eine Anlage referenziert, welche nicht Bestandteil der Standardinventurliste ist (Tabelle ANLA, Feld INKEN nicht gesetzt).

Fehlender Anlagenstammsatz

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht das Risiko, dass Sachverhalte in der Rechnungslegung nicht nachvollzogen werden können.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, weil dieser eine Anlage referenziert (Tabelle BSEG, Felder ANLN1, ANLN2), zu der ein Stammsatz nicht gefunden werden konnte. Es werden die Stammsatztabellen ANLH (Anlagen-Hauptnummer), ANLA (Anlagenstammsatz-Segment) und ANLB (Abschreibungsparameter) untersucht. In einer der Tabellen fehlt die Anlage.

Anlage ohne Inventarnummer

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht das Risiko nichtexistierender Anlagen oder nicht auffindbarer Anlagen.

Beschreibung: Der Rechnungswesenbeleg wurde markiert, weil dieser eine Anlage referenziert (BSEG-ANLN1), welche keine Inventarnummer enthält (ANLA-INVNR und ANLA-SERNR).

Ungewöhnliche Nutzungsdauer

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht das Risiko falscher Abschreibungen.

Beschreibung: Der Rechnungswesenbeleg wurde markiert, weil dieser eine Anlage referenziert, welche eine Nutzungsdauer hat, die sehr von der durchschnittlichen Nutzungsdauer in der Anlagenklasse und in dem Bewertungskreis abweicht. Die Nutzungsdauer der referenzierten Anlage beträgt mehr als den Mittelwert plus 2 x die Standardabweichung der Nutzungsdauern oder weniger als den Mittelwert minus 2 x die Standardabweichung der Nutzungsdauern.

Prozessbereich: Vorratsvermögen

Warenbewegung nach Inventur

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht das Risiko, dass die Bestände nicht stimmen, weil nachträglich nach einer Inventur eine Warenbewegung vor die Inventur gebucht wurde.

Beschreibung: Der Rechnungswesenbeleg wurde markiert, weil er mit einem Inventurbeleg verknüpft ist und es einen weiteren Materialbeleg gibt, der nach dem Buchungsdatum des Inventurbelegs erfasst wurde, aber ein Buchungsdatum hat, welches vor dem Buchungsdatum des Inventurbelegs liegt und es sich um das gleiche Material und Werk handelt.

Inventurbelege von Nutzern ohne Eingabelimit

Prüfungsziel: Zugriffsschutz

Risiko: Es besteht das Risiko, dass während der Inventur Inventurdifferenzen ohne Limit gebucht werden können.

Beschreibung: Der Rechnungswesenbeleg wurde markiert, weil der dazugehörige Inventurbeleg (MSEG-BWART=7xx) von einem Nutzer gebucht wurde, der keiner Inventurtoleranzgruppe zugeordnet ist (Tabelle T043).

Umlagerungen mit unterschiedlichen Bewertungen

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht das Risiko, dass sich die Bewertung des Vorratsvermögens in der Bilanz ändert, obwohl nur interne Umlagerungen zwischen Werken durchgeführt wurden.

Beschreibung: Der Rechnungswesenbeleg wurde markiert, weil dieser mit einem Materialbeleg verknüpft ist, welcher einer Umlagerung zwischen Werken darstellt und wo die beteiligten Werke einem unterschiedlichen Bewertungskreis zugeordnet sind. Die beteiligten Bewertungskreise gehören zum selben Buchungskreis. Darüber hinaus sind die Bewertungsklasse (MBEW-BKLAS), die Bewertungsmethode (MBEW-VPRSV), der Standardpreis (MBEW-STPRS) oder der gleitende Durchschnittspreis (MBEW-VERPR) für das betreffende Material nicht gleich.

Fehlende Protokollierung von Inventurbelegen

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht das Risiko, dass Änderungen an Inventurbelegen nicht aufgezeichnet werden.

Beschreibung: Der Rechnungswesenbeleg wurde markiert, weil dieser einen Materialbeleg referenziert, welcher ein Inventurbeleg ist (Bewegungsart 7xx). Weiterhin ist dieser Inventurbeleg einem Werk zugeordnet, bei dem Änderungen nicht aufgezeichnet werden (Datenfeld T159L-XAEBL).

Inventurdifferenzen bei diebstahlgefährdetem Material (beta)

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Risiko: Es besteht das Risiko, dass diebstahlgefährdetes Material entwendet wurde und somit die Buchung einer Inventurdifferenz notwendig wurde.

Beschreibung: Der Rechnungswesenbeleg wurde markiert, weil dieser einen Materialbeleg referenziert, welcher eine Inventurdifferenz aufzeichnet. In dem Materialbeleg wird dabei ein Material referenziert, welches in den Materialstammdaten als diebstahlgefährdet markiert wurde. Die Analyse kann nur durchgeführt werden, wenn in den Materialstammdaten das Feld für Diebstahlgefährdung tatsächlich gepflegt wird (Tabelle MARA Feld PILFERABLE).